

konnte den Bedarf für die persönlichen Hauswirtschaften nicht decken. Das löste in den Kollektiven Diskussionen aus. Abhilfe mußte schnell geschaffen werden, aber wie? Diese Frage bewegte auch die Genossen. Wäre es nicht möglich, so sagten einige, die Genossenschaftsbauern selbst dafür zu gewinnen, wieder ein Mutterschwein zu halten; die Ställe sind ja noch vorhanden. Der Vorstand griff den Vorschlag auf. Er sprach mit zahlreichen LPG-Mitgliedern und stieß bei ihnen auf Verständnis. Jetzt werden bereits 25 Zuchtsauen in den Hauswirtschaften gehalten.

Verantwortung für das ganze Dorf

In allen Genossenschaften der Kooperation Oberlichtenau bestehen für die persönlichen Hauswirtschaften die gleichen Regelungen. Wenn im Kooperationsrat die Erfüllung der volkswirtschaftlichen Aufgaben auf der Tagesordnung steht, dann erfolgt auch eine Einschätzung der Leistungen der Hauswirtschaften der Genossenschaftsbauern. Auf Vorschlag der Parteigruppe wurde jetzt festgelegt, dafür beim Kooperationsrat eine spezielle Kommission zu bilden.

Ihre politische Verantwortung für die individuelle Produktion bezieht unsere Grundorganisation nicht nur auf die Mitglieder der LPG, sondern auf das ganze Dorf. Sehr eng arbeitet sie dabei mit den Genossen im Ort zusammen, so den Parteigruppen der Volksvertretungen und den Ortsleitungen.

Das zahlte sich unter anderen in einer effektiveren Bewirtschaftung der Klein- und Splitterflächen in den Dörfern aus. So hatten wir im vorigen Jahr vorgeschlagen, dazu in allen Dörfern Orts- und Flurbegehungen durchzuführen. Sie wurden gemeinsam vom Kooperationsrat, den LPG-Vorständen, den Räten der Gemeinden und den Ortsorganisationen der VdGB organisiert. An Ort und Stelle kam es zum Gedankenaustausch, wie die erfaßten Klein-

und Splitterflächen einschließlich der Feld- und Wegeränder besser zu bewirtschaften sind. Sie wurden in ihrer Mehrzahl an Genossenschaftsbauern, Mitglieder des VKSK sowie an weitere interessierte Bürger vergeben: Diese nutzen sie vor allem dazu, zusätzlich Futter für die genossenschaftliche und individuelle Produktion zu gewinnen sowie die Eigenversorgung der Dörfer mit Obst und Gemüse zu verbessern. Zugleich erhöhte sich dadurch die Ordnung und Sauberkeit in den Dörfern.

In Auerswalde übergab der Rat der Gemeinde auf diese Weise 7,5 ha Klein- und Splitterflächen aus dem Bodenfonds der Kooperation an individuelle Nutzer. Die LPG kaufte andererseits 1983 insgesamt 100 dt Heu von den Dorfbewohnern und 300 dt Heu aus den persönlichen Hauswirtschaften der LPG-Mitglieder für die genossenschaftliche Tierproduktion auf.

In vielen politischen Gesprächen, die unsere Genossen in Vorbereitung auf die Kommunalwahlen mit den Dorfbewohnern führten, kam zum Ausdruck, daß die Nutzung von Reserven durch die individuellen Kleinerzeuger wesentlich davon abhängt, wie sie durch die Kooperation unterstützt werden, ob mit Maschinen, Saat- und Pflanzgut oder Jungvieh. Als Gegenleistung sind sie bereit, der LPG bei der Rübenpflege, der Heuernte oder beim Nachsammeln der Kartoffeln zu helfen. Sie verpflichteten sich weiterhin, für die Genossenschaft Heu zu werben, Haushaltabfälle bereitzustellen und Wildfrüchte zu sammeln.

Was die Förderung der individuellen Produktion anbelangt, so nehmen darauf auch die Ortsorganisationen der VdGB verstärkt Einfluß. In ihren Vorständen arbeiten unsere Genossen aktiv mit. Die Parteileitung hat sie beauftragt, gemeinsam mit den BHG die Hauswirtschaften noch besser materiell-technisch zu betreuen.

Dieter Münzner

Parteisekretär der LPG (T) Auerswalde, Kreis Karl-Marx-Stadt-Land

Leserbriefe

für eine breite Mitarbeit im „Mach mit!“-Wettbewerb zu mobilisieren. Die Kandidaten für die Gemeindevertretung legen in ihren Bereichen Rechenschaft ab und stellen sich den Wählern vor. Hinzu kommen öffentliche Ratssitzungen, Foren mit Erstwählern und andere Beratungen. Gute Erfahrungen haben wir mit selbständigen Wahlbezirken in den Ortsteilen gesammelt. Der Vorsitzende des Ortsausschusses der Nationalen Front und der Bürgermeister berichten in jeder Beratung der Ortsleitung der SED über die Vorbereitung der Wahlen. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir den Eingaben, Hinweisen

und Vorschlägen unserer Einwohner. Das persönliche Gespräch, die sachliche Klärung dessen, was möglich ist, festigt das Vertrauen der Bürger zu unserem Staat.

Alle Maßnahmen werden eng verknüpft mit der erfolgreichen Bilanz der vergangenen Wahlperiode. Durch die aktive Mitarbeit der Bürger im „Mach mit!“-Wettbewerb konnten seit 1979 für 8,9 Millionen Mark Werte geschaffen werden. 165 Wohnungen wurden modernisiert, um- und ausgebaut, und 55 Fassaden konnten renoviert werden. Somit wurden die Wohnverhältnisse für fast 500 Bürger verbessert.

Auch für das Jahr 1984 haben wir uns in der Gemeinde hohe Ziele gestellt. Über 2 Millionen Mark Werte sollen im 35. Jahr unserer Republik erarbeitet werden. Wir knüpfen an den Stolz der Bürger auf das Erreichte an und würdigen ihren persönlichen Anteil, um so die Liebe zum sozialistischen Vaterland weiter auszuprägen. Darin sehen wir eine Quelle neuer, schöpferischer Aktivitäten für die Lösung wichtiger volkswirtschaftlicher Aufgaben.

Die Einwohner unserer Grenzgemeinde wissen sehr gut, daß an der Staatsgrenze der Klassenfeind nichts unversucht läßt, um mit Lüge und